

Gemeinsam Wildkatzenwälder von morgen für Sachsen gestalten

Lange Zeit galt sie in Sachsen als ausgestorben. Heimlich und leise kehrt sie nun langsam in die Wälder des Freistaates zurück – die Europäische Wildkatze (*Felis silvestris*). Doch kaum jemand bekommt sie zu Gesicht, denn besonders wohl fühlt sie sich nur in naturnahen Laub- und Mischwäldern mit vielen Möglichkeiten zum Verstecken und Jagen. Der BUND Sachsen möchte im Rahmen des deutschlandweiten Projektes „Wildkatzenwälder von morgen“ Wälder in Sachsen für die Wildkatze aufwerten und sucht dafür Verbündete.

Eine seltene Waldbewohnerin

Mitte des 19. Jahrhunderts stand die Europäische Wildkatze in Deutschland unter enormem Jagddruck. Der Mensch trieb sie fast an den Rand der Ausrottung. Nur in zwei Ge-



Abb. 2: Nicht gepflegte, stufenlose Waldränder bieten Angriffsfläche für Stürme und sind arm an Biodiversität; Foto: Martin Jehnichen, BUND Sachsen



Abb. 1: Europäische Wildkatze (*Felis silvestris* SCHREBER, 1777); Foto: Mariska van der Heijden – Adobe Stock

bieten konnte die Wildkatze in Deutschland überleben: in Mitteleuropa (Harz, Kyffhäuser und Hainich) und in Westdeutschland (Eifel, Hunsrück und Pfälzerwald). Von dort aus breitete sie sich in den letzten 20 Jahren allmählich wieder aus – und erreicht auch langsam Sachsen. Einzelne Nachweise gab es im Vogtland und der Dübener Heide. Kleine Populationen leben im Leipziger Auwald und Werdauer Wald. Erste Hinweise der seltenen Art gibt es auch in der Dahleener Heide und im Wermsdorfer Wald.

Heute leidet die scheue Raubkatze unter der Zerschneidung und dem Verlust von Lebensräumen. Daher gilt sie in Sachsen als „(akut) vom Aussterben bedroht“ und ist auf Schutzmaßnahmen angewiesen. Deshalb möchte der BUND Sachsen gemeinsam mit Verbündeten vor Ort in den nächsten Jahren „Wildkatzenwälder von morgen“ schaffen. Die Wildkatze soll sich erfolgreich vermehren und ihre ursprünglichen Lebensräume wiederbesiedeln können.

Wildkatzenwälder sind ...

... naturnah und bestehen aus verschiedenen Baumarten mit unterschiedlichen Altersstufen. Diese Wälder bieten vielfältige Strukturen wie umgestürzte Bäume, Wurzelteller und Gebüsch, die der Wildkatze als Versteckmöglichkeiten für sich und ihre Jungtiere dienen. In Wildkatzenwäldern finden sich auch Lichtungen und strukturreiche Waldränder, in denen die Wildkatze ihre Hauptbeute Mäuse findet. Gefahrenquellen wie Knotengitterzäune, in denen die Wildkatze hängenbleiben kann, gibt es hier nicht. Hordengatter aus Holz schützen Neuanpflanzungen vor Rehen, Hirschen und Wildschweinen.

Die Wildkatze gilt als Leitart: Dort, wo sie sich wohlfühlt, entstehen auch Lebensräume für viele andere seltene Arten wie die Bechsteinfledermaus, Feuersalamander, Mittelspecht und Hirschkäfer. Zudem sind Wildkatzenwälder widerstandsfähig gegenüber Stürmen und Austrocknung und können Klimaextreme besser abpuffern.

Innerhalb des Projektes „Wildkatzenwälder von morgen“ sind finanzielle Nutzungsentschädigungen und die Umsetzung von Maßnahmen für Privatwaldbesitzende förderfähig. Dafür sind keine Vorleistungen oder Eigenanteile der Privatwaldbesitzenden nötig.



Abb. 3: Hordengatter bringen für Wildkatzen keinerlei Gefahren mit sich und schützen vor Verbiss; Foto: BUND Sachsen

Wir schaffen gemeinsam neue Lebensräume

Im ersten Projektjahr wertete der BUND Sachsen rund 800 Meter Waldrand bei einem Privatwaldbesitzenden in der Dahleener Heide auf. Wir lichteten monotone Kiefernwälder auf, schichteten Kronenmaterial zu Reisighaufen zusammen und bauten Knotengitterzäune ab. Dazu pflanzten wir 1.000 verschiedene heimische Laubbäume und Sträucher und schützten sie mit regional gefertigten Hordengattern aus Holz vor Verbiss.

Noch bis Herbst 2028 möchte der BUND Sachsen weitere Wildkatzenwälder in ausgewiesenen Projektgebieten im Freistaat schaffen. Der Fokus liegt dabei darauf, Waldränder und Bachläufe aufzuwerten, Gefahrenquellen ausfindig zu machen und Strukturreicherungen wie Totholzhaufen und Kronenwälle zu errichten.

Wenn Sie sich vorstellen können, Ihren Wald wildkatzengerecht umzugestalten, dann kontaktieren Sie uns und lassen Sie uns gemeinsam mögliche Maßnahmen zum Schutz der Europäischen Wildkatzen ausloten und umsetzen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte beim BUND Sachsen unter wildkatzenbuero@bund-sachsen.de. Weitere Infos erhalten Sie unter www.bund-sachsen.de/wildkatzenwaelder oder www.bund.net/wildkatzenwaelder

Privatwaldbesitzende sind herzlich dazu eingeladen, beim Projekt „Wildkatzenwälder von morgen“ mitzumachen. Seien Sie dabei und

unterstützen Sie die Artenvielfalt und die Klimastabilität im Wald!

Ein Projekt im Bundesprogramm

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

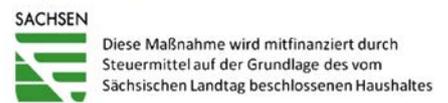
Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Gefördert mit Mitteln des Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft



Das Projekt wird mit dem BUND-Bundesverband, der BUNDjugend und zehn BUND-Landesverbänden umgesetzt. Gefördert wird es im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums.

Marlen Schmid ist Projektreferentin „Rettungsnetz Wildkatze“ beim BUND Sachsen

